

Grußwort von Rektor Prof. Dr. Stephan Dabbert

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Biodiversität in der Landwirtschaft – Herausforderungen für die Pflanzenproduktion“ lautet das Thema des diesjährigen Landwirtschaftlichen Hochschultages, in dessen Verlauf wir versuchen werden, dieses gesellschaftlich ebenso wie wirtschaftlich und politisch brisante Thema von verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

Für die Universität Hohenheim ist 2018 ein ganz besonderes Jahr. Genau vor 200 Jahren – 1818 – wurde die Universität Hohenheim unter dem Eindruck verheerender Nahrungsmittel- und Hungerkrisen von König Wilhelm I. gegründet. Der Gründungsauftrag lautete, mittels Wissenschaft und Forschung die Landwirtschaft zu modernisieren und die Nahrungsmittelversorgung der württembergischen Bevölkerung nachhaltig zu sichern. Über zwei Jahrhunderte erfolgreicher Forschung und Lehre im Bereich des landwirtschaftlichen Systems ermöglichen uns heute, relevante Lösungsansätze für zentrale Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu entwickeln.

Ich freue mich daher sehr, Sie zu der heutigen Veranstaltung in Hohenheim zu begrüßen und bedanke mich ganz herzlich bei den Referentinnen und Referenten, die uns heute spannende Impulse und neue Einblicke in das Themenfeld der Biodiversität geben werden.

Die Landwirtschaft trägt seit Jahrhunderten zum Erhalt der Biodiversität bei. Man kann feststellen, dass die Entwicklung landwirtschaftlich geprägter Kulturlandschaften die Biodiversität in Mitteleuropa deutlich erhöht hat. Landwirtschaft bietet Lebensraum für eine große Anzahl von Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen. In Deutschland wird rund die Hälfte der Fläche landwirtschaftlich genutzt, weshalb der Einfluss der Landwirtschaft auf die Biodiversität besonders groß ist und sich Veränderungen sowohl im Positiven wie im Negativen stark niederschlagen. Zu den negativen Einflüssen gehört der seit Jahrzehnten innerhalb der Kulturlandschaften zu beobachtende Verlust der biologischen Vielfalt. Zahlreiche Pflanzen- und Tierarten gelten bereits heute als gefährdet. Es ist nicht zu leugnen, dass die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion diesen Prozess massiv beschleunigt hat.

Die Frage der Erhaltung der biologischen Vielfalt und die Aufgaben, die sich für die Landwirtschaft ergeben, sind von elementarer Bedeutung und eine der drängenden Herausforderungen unserer Zeit. Bereits 2010, zum Auftakt des Internationalen Jahres der Biodiversität, hat die Bundeskanzlerin darauf hingewiesen, dass die Wahrung der biologischen Vielfalt dieselbe Dimension habe wie die Frage des Klimaschutzes.

Um eine Trendwende zu erzielen, scheint es dringend erforderlich, für die heimischen Tier- und Pflanzenwelten vermehrt Lebensräume innerhalb einer naturschonenden Landwirtschaft zu schaffen. Veränderte Pflanzenschutzstrategien, Erhalt vielfältiger Fruchtfolgen, Förderung des ökologischen Landbaus, Blühstreifen oder Heckenbiotope sind einzelne Maßnahmen in diesem Zusammenhang. Der Landwirtschaftliche Hochschultag bietet unseren Gästen aus Wissenschaft und Praxis, den Kolleginnen und Kollegen aus Hohenheim, den baden-württembergischen Ministerien und allen Interessierten einen wunderbaren Rahmen für einen fachlichen Austausch zu den Möglichkeiten und Herausforderungen, die sich daraus für die Landwirtschaft ergeben.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Interesse an diesem wichtigen Thema und wünsche Ihnen einen informativen Austausch und interessante Diskussionen.



**Prof. Dr. sc. agr.
Stephan Dabbert**
Rektor der Universität
Hohenheim
Tel. 0711/ 459-22000
rektor@uni-hohenheim.de

Prof. Dr. Stephan Dabbert